Protokoll vom 10.03.

Description

Protokoll

Runder Tisch Innenstadt 2016 â?? Neues Rathaus â?? 18.00 Uhr

Moderator Maik Schulz begrÃ¼Ã?t die Teilnehmer und verliest die Tagesordnung Alle potenziellen Teilnehmer wurden ordnungsgemÃ¤Ã? geladen, 19 Stimmberechtigte erschienen Tagesordnung wird zur Abstimmung gestellt und einstimmig angenommen Keine Anmerkungen der Teilnehmer zum Protokoll der letzten Sitzung einstimmig bestÃ¤tigt als Protokollant wird Herr Riecke vorgeschlagen. Weitere VorschlÃ¤ge liegen nicht vor. -> einstimmige Annahme

Bericht aus der Arbeitsgruppe Stadtentwicklung und Stadtplanung (Herr GroÃ?kopf und Frau StrÃ¶hl):

FÃ¼r eine â??grÃ¼ne Couchâ??, die in der Innenstadt wandert, gibt es bereits Spendenzusagen. Aber keiner der gemeinnÃ¼tzigen stÃ¤dtischen Vereine war bereit, diese Ã¼ber sein Konto zu sammeln, da nicht im Vereinszweck vorgesehen. Es muss deshalb ein eigener Verein gegrÃ¼ndet werden. GesprÃ¤che mit einem Metallgestalter zum Bau der Couch laufen. Es werden weiterhin gern Spendenzusagen entgegen genommen. Die Satzung des Vereins liegt zur PrÃ¼fung beim Amtsgericht.
Andreas DÃ¶tsch fragt fÃ¼r den Gewerbeverein, ob es noch einen weiteren Vereinszweck gibt. Antwort: zur Zeit nein.

Herr Schmidt (Tiefbauamt) befÃ¼rchtet, dass fÃ¼r die grÃ¼ne Couch GebÃ¼hren fÃ¼r die Sondernutzung anfallen kÃ¶nnten, da die Stadtsatzung da sehr eng ausgelegt sei.

Mail Schulz dankt der Arbeitsgruppe

Bericht aus der Arbeitsgruppe Verkehrssituation (Herr Kabisch):

Die Probephase war im September 2015 zu Ende. Das Parken auf den ausgewiesenen ParkplÃ¤tzen wurde einvernehmlich fortgesetzt. Aus der Fachgruppe Innenstadt des Gewerbevereins wird berichtet, die zeitlich befristete ParkmÃ¶glichkeit werde sehr gut angenommen. Der befÃ¼rchtete Verkehr durch Parkplatzsuche blieb aus. Herr Kabisch Ã¼berreicht Schreiben von drei HÃ¤ndlern, die dies bestÃ¤tigen. Es wird der Wunsch geÃ¤uÃ?ert, per Antrag an den Stadtrat das Parken in der bisherigen Weise zur Dauerregelung zu erklÃ¤ren.
Herr Brendel erklÃ¤rt fÃ¼r die Ordnungs- und Sicherheitsverwaltung, es handele sich ohnehin um eine verkehrsrechtliche Anordnung, die nicht automatisch zu Ende geht sondern gilt, bis sie aktiv wieder aufgehoben wird.

Es herrscht Konsens, dass sich auch die Begrenzung der Parkzeit auf eine Stunde positiv ausgewirkt hat.

Bericht aus der Arbeitsgruppe Stadtmarketing/Umsetzung Masterplan 2010:

Maik Schulz merkt an, dass eine mobile AuÃ?enwerbe-Anlage im Stadtgebiet nicht mÃ¶glich ist. Es gibt keine Aussenwerbung ausser von der Firma Stroehr

Herr GÃ¶sel (Kultourstadt) merkt an:
Man habe sich nicht formal als Arbeitgruppe getroffen, es gibt aber einmal monatlich Besprechungen von Gewerbeverein, Kultourstadt GmbH und Abteilung WirtschaftsfÃ¶rderung der Stadt.
Veranstaltungskalender werden abgestimmt. VierteljÃ¤hrlich geht ein HÃ¤ndlerbrief an die Gewerbeschaffenden. FÃ¼r 2016 soll die ganze Kraft in die Gestaltung der Shoppingnacht im September gesteckt werden.

Bericht aus der Arbeitsgruppe Ordnung und Sicherheit in der Innenstadt (Frau PÃ¼rstinger):

Frau PÃ¼rstinger verweist auf die MÃ¶glichkeit, sich von der Polizei zu Sicherheitsfragen beraten zu lassen. Sie bietet den Kontakt zu einem Kriminalbeamten an, der Unternehmen und GrundstÃ¼cke aufsucht und kostenfrei berÃ¤t.

Maik Schulz verweist auf den gegebenenfalls vorhandenen Unterschied zwischen gefÃ¼hlter Sicherheit und tatsÃ¤chlichen Zahlen.
Herr Brendel empfiehlt, die aktuelle Kriminalstatistik abzuwarten, die fÃ¼r April/Mai 2016 erwartet wird.

Zur Abstimmung gestellt wird, dass Frau KÃ¶hler (Pressestelle Landespolizeiinspektion ThÃ¼ringen) Rederecht am Runden Tisch erhalten soll.

Dem wurde einstimmig zugestimmt.

Bericht aus der Arbeitsgruppe Gewerbe, stÃ¤dtisches Leben und Kultur, Regelung zur Sondernutzung:

Unter dem Stichwort Baustellenmarketing macht Herr DÃ¶tsch auf folgende ZusammenhÃ¤nge aufmerksam:

Baustellenmarketing
Durch groÃ?e BaumaÃ?nahmen wie z.B. die geplante Sanierung des Hauptmarktes, kommt es zu Herausforderungen durch die ansÃ¤ssigen Unternehmen.
Durch den BaulÃ¤rm und die schlechtere Erreichbarkeit kommt es zu UmsatzeinbuÃ?en bei den Unternehmern.
FÃ¼r viele ohnehin mit LiquiditÃ¤tsproblemen kÃ¤mpfenden Unternehmen kann dies zur Insolvenz fÃ¼hren.
Einer der wichtigsten Punkte im Bereich des Baustellenmarketings ist die Erreichbarkeit der Unternehmenâ?¦
GewÃ¤hrleistung von Zufahrten und ZugÃ¤ngen (fÃ¼r Kunden und Lieferanten) frÃ¼hestmÃ¶gliche Information wenn Ã?nderungen bevorstehen Ausschilderung (Werbung) bei geÃ¤nderten ZugÃ¤ngen und Zufahrten um auf die Unternehmen aufmerksam zu machen Auf die Sauberkeit und Ordnung der Baustelle achten um einen guten Eindruck des GelÃ¤ndes trotz Baustelle zu ermÃ¶glichen.
UnterstÃ¼tzung der betroffenen Gewerbe durch Informationen in den Medien der Stadtverwaltung (Rathauskurier, Internetseite).
ParkmÃ¶glichkeiten in der NÃ¤he zur VerfÃ¼gung stellen und ausweisen.
Kulanz bei Park- / HaltesÃ¼ndern soweit mÃ¶glich.
WerbungsmÃ¶glichkeit der HÃ¤ndler am Bauzaun oder an BaugerÃ¼sten.
MÃ¶glichkeit von Events positiv begleiten (wenig Sondernutzungskosten)

Gute Kommunikation und Abstimmung zwischen Baufirma, Verwaltung und Unternehmern mit festen Ansprechpartner bei grÃ¶Ã?eren Projekten MaÃ?nahmen vor Besinn langfristiger Baumafinahme:
Fokussieren des â??BUDDEL Informiertâ?? um eine Identifizierung zu erwirken Erstellung einer Baustellenbeschreibung Erstellung eines Zeit- und Ablaufplanes Einrichtung einer Website oder Bewerb bestehender Einrichtung eines Infopoints/ ServicebÃ¼ros MaÃ?nahmen wÃ¤hrend der BaumaÃ?nahme:
Erster Spatenstich, Einweihung, Presse-Termin BaustellenfÃ¼hrungen Tag der offenen Baustelle Halbzeit/ Abschnitts- Pressetermin / -info Verkaufsoffener/ Baustellenfreier Shoppingtag !
Saisonale Aktionen der ansÃ¤ssigen Gewerbebetriebe Gewerbetreibende kÃ¶nnen zusÃ¤tzliche Serviceleistungen fÃ¼r die Kunden anbieten.

Herr DÃ¶tsch (stellv. Vorsitzender Gewerbeverein) stellt folgenden Antrag zur Diskussion:

Die Stadtverwaltung wird ersucht, fÃ¼r die fÃ¼r Gotha bevorstehenden Bauarbeiten zusammen mit den zustÃ¤ndigen Ã?mtern, den verschiedenen BautrÃ¤gern sowie dem Gewerbeverein Gotha e.V. bzw. den betroffenen Unternehmen ein Baustellenmarketing fÃ¼r die Innenstadt ins Leben zu rufen, um die unausweichlichen BeeintrÃ¤chtigungen durch die BautÃ¤tigkeit fÃ¼r die Gewerbetreibenden und deren Kundinnen und Kunden zukÃ¼nftig abzumildern.
Dazu gehÃ¶rt die Entwicklung eines allgemeinen Wege-Leitsystems, das den BÃ¼rgerinnen und BÃ¼rgern, Touristinnen und Touristen den Weg zu GeschÃ¤ften, gastronomischen Betrieben, Arztpraxen und anderen Einrichtungen im Bereich der Innenstadt aufzeigt. Weiterhin soll das Baustellenmarketing wÃ¤hrend lÃ¤ngerer Bauzeiten, trotz EinschrÃ¤nkungen Anreize zum Besuch der Innenstadt bieten.
Die Grundlage sollen eine offene Kommunikation zwischen den Akteurinnen und Akteuren, die Vernetzung aller Beteiligten sowie gute Ideen fÃ¼r WerbemaÃ?nahmen des Baustellenmarketings und die Einbindung stÃ¤dtischer Webseiten und Printmedien sein.

BegrÃ¼ndung:
Die Innenstadt ist ein Versorger-Zentrum mit Ã¼berregionaler und touristischer Bedeutung, die ihre Ausstrahlung auch dadurch erhÃ¤lt, dass sie ein breites Portfolio inhabergefÃ¼hrte FachgeschÃ¤fte anbietet. Nur allein im innerstÃ¤dtischen Bereich befinden sich insgesamt 250 Ladenlokale (Einzelhandel, Dienstleistung, Gastronomie}. Lebendige, uneingeschrÃ¤nkte, hindernisfreie EinkaufsstraÃ?en sind zum Erhalt der Kaufkraft und damit zum Ã?berleben der Innenstadt dringend nÃ¶tig. Die Erreichbarkeit wird damit zu einem wesentlichen wirtschaftlichen Faktor der Stadt Gotha.
LÃ¤ngerfristige BaumaÃ?nahmen, EinschrÃ¤nkungen in der Erreichbarkeit, zu kurzfristige VorankÃ¼ndigungen und mangelnde betriebswirtschaftliche SensibilitÃ¤t kÃ¶nnen zu erheblichen UmsatzeinbuÃ?en insbesondere fÃ¼r konsumorientierte Betriebe im Einzelhandel, in der Gastronomie und im Dienstleistungssektor fÃ¼hren.
Andererseits ziehen grÃ¶Ã?ere Baustellen auch die Aufmerksamkeit der Ã?ffentlichkeit auf sich. Diese kann mit einer erfolgreichen Abstimmung zwischen Verwaltung, Vorhaben-TrÃ¤gern und den Betroffenen zu kreativen MaÃ?nahmen eines Baustellenmarketings genutzt werden. Die BaumaÃ?nahme selbst kann damit fÃ¼r Anliegerinnen und Anlieger, Gewerbetreibende und Kundinnen und Kunden zu einem Erlebnis werden. Die Gestaltung des Wege-Leitsystems sollte bei Besucherinnen und Besuchern positive Assoziationen wecken, indem auch die Notwendigkeit der BaumaÃ?nahmen unterstrichen und als Chance dargestellt wird.

BÃ¼rgermeister Klaus Schmitz-Gielsdorf sagt dazu, fÃ¼r die eventuelle BaumaÃ?nahme Hauptmarkt sei ein solches Programm auf jeden Fall in Betracht zu ziehen, es aber grundsÃ¤tzlich einzufÃ¼hren ist auch eine Frage der Personal-KapazitÃ¤t. Er kÃ¶nne heute noch nicht seine Hand dafÃ¼r heben.

Herr Schmidt (Tiefbauamt) erÃ¶rtert die KomplexitÃ¤t von Bauvorhaben mit mehreren Beteiligten, beispielsweise FernwÃ¤rme und andere VersorgungstrÃ¤ger.
Herr Jeron (Mitglied des Stadtrates Fraktion Piratenpartei/ BÃ¼ndnis 90/Die GrÃ¼nen) fragt, ob Bauunternehmen verpflichtet seien, Anwohner

rechtzeitig auf BeeintrÃ¤chtigungen hinzuweisen. Antwort: Dazu sind sie grundsÃ¤tzlich aufgefordert.
Herr Roth kritisiert Absperrungen, an deren Einrichtung sich nicht sofort oder nur mit Unterbrechungen Baugeschehen anschlieÃ?t.

Herr Brendel beschreibt Debatten mit den bauausfÃ¼hrenden Unternehmen um verkehrsrechtliche Anordnungen und hÃ¤ufige WÃ¼nsche nach VerlÃ¤ngerungen.
Herr Schmidt unterstreicht, das Tiefbauamt versuche stets, fÃ¼r stÃ¤dtische BaumaÃ?nahmen eine machbare Bauzeit auszuweisen.
ArchÃ¤ologische Funde kÃ¶nnen den Bauablauf verzÃ¶gern.
Er schÃ¤tzt ein, bei den Bauarbeiten auf dem Hauptmarkt werde die Organisation das FiletstÃ¼ck, da voraussichtlich sÃ¤mtliche Versorgungsleitungen erneuert werden.

Herr DÃ¶tsch fragt, ob der Antrag nun abgestimmt werden kÃ¶nne.

Herr Wohlfahrt (Mitglied des Stadtrates, Fraktion Freie WÃ¤hler) schlÃ¤gt vor, den Antrag zur PrÃ¼fung an die Verwaltung zu geben.

Der Antrag wird mit einer Stimmenthaltung und ohne Gegenstimmen beschlossen.

Unter Tagesordnungspunkt â??Sonstigesâ??:

Maik Schulz bringt seine Freude Ã¼ber die kontinuierliche Teilnahme am Runden Tisch zum Ausdruck. Er plÃ¤diert fÃ¼r Fortsetzung und schlÃ¤gt maximal drei Termine pro Jahr vor.

Er stellt diesen Antrag zur Abstimmung. Er wird einstimmig angenommen.

Gerrit Jeron unterstreicht den Bedarf nach einem gedruckten EinkaufsfÃ¼hrer und nach einem innerstÃ¤dtischen Spielplatz.
Maik Schulz fragt BÃ¼rgermeister Klaus Schmitz-Gielsdorf, ob es PlÃ¤ne fÃ¼r einen Spielplatz gebe. Der BÃ¼rgermeister verneint.

Herr Wohlfahrt erinnert an den einstimmigen Beschluss des Stadtrates, den Titel â??Fair Trade Townâ?? anzustreben.
Herr Wohlfahrt erlÃ¤utert kurz das Prozedere dazu und was bereits in Gotha erfolgreich in die Wege geleitet wurde.

Der BÃ¼rgermeister erinnert, man brauche konkrete LÃ¤den, die Fair-Trade-Produkte anbieten. Gerrit Jeron, Inhaber des BekleidungsgeschÃ¤ftes â??Temple of cultâ?? erklÃ¤rt sich fÃ¼r sein GeschÃ¤ft spontan bereit.

Es wird auf die Fair-Woche und das faire FrÃ¼hstÃ¼ck am 17. September hingewiesen.

Mail Schulz schlieÃ?t die Veranstaltung.

Protokollant : Peter Riecke

Antrag Baustellenmarketing

Date
24.11.2026
Date Created
22.03.2016